
Hermann-Josef Berkemeier zur Schließung



Eine Ära geht zu Ende: 123 Jahre nach der Gründung des Betriebs läuft gerade der Ausverkauf in der „Berkemeier Home Company“, Elker 14, in Beckum. Inhaber und Geschäftsführer Hermann-Josef Berkemeier (66) hat keinen Nachfolger gefunden. Er schließt das Geschäft aus persönlichen Gründen. Ein Großteil der Immobilie wird künftig an einen Polstermöbelspezialisten vermietet. Derzeit sind 20 Mitarbeiter bei der „Berkemeier Home Company“ angestellt. Foto: Biefang



„Es tut schon ein bisschen weh“

Von MATTHIAS BIEFANG

Beckum (gl). Wer an diesen Tagen seinen Fuß in die „Berkemeier Home Company“ setzt, würde im Traum nicht darauf kommen, dass das Möbelgeschäft kurz vor der Schließung steht. Zahlreiche Kunden lassen sich beraten, schauen sich Sofas sowie Gartenmöbel an und setzen ihre Wohnträume um. Wären da nicht die überdimensional großen Banner mit dem unmissverständlichen Hinweis auf den Ausverkauf.

Inhaber und Geschäftsführer Hermann-Josef Berkemeier scheint den Gedanken an die Schließung noch nicht richtig an sich herankommen lassen zu wollen. Noch ist zu viel zu tun.

Noch nehmen ihn die Geschäfte komplett in Anspruch. Doch dann plötzlich, es sind bestimmt schon zehn Minuten im Gespräch mit der „Glocke“ vergangen, lässt er sich zu einer emotionalen Äußerung hinreißen: „Es tut schon ein bisschen weh.“

Zahlreiche Kunden und Freunde haben sich zuletzt persönlich an ihn gewandt. Geschäftsaufgabe? Das könne doch nicht wahr sein. „Ich war ehrlich gesagt überrascht, wie viele unserer Kunden nochmal nachgefragt haben, als die Nachricht von der bevorstehenden Schließung dann heraus war, und uns ihr großes Bedauern darüber zum Ausdruck gebracht haben“, sagt der 66-Jährige. „Das zeigt doch, dass wir einiges richtig gemacht

haben.“

Wer an „Berkemeier“ denkt, der hat sofort publikumswirksame Veranstaltungen wie die „Ladies Night“ im November mit bis zu 1500 Besucherinnen oder den „Beckumer Frühlingsduft“ im März mit bis zu 4000 Kunden vor Augen. Doch nicht nur damit hat sich das Möbelgeschäft einen Namen gemacht. „Wir stehen für gute Qualität und ehrliche Beratung“, sagt der Geschäftsführer. „Der Kunde soll sich in seinen eigenen vier Wänden mit unseren hochwertigen Möbeln, Dekorationsartikeln, Gartenmöbeln und Teppichen wohlfühlen.“

Jetzt also der Ausverkauf und die Geschäftsaufgabe. „Na, ja“, merkt Hermann-Josef Berkemeier lächelnd an. „Geschäfts-

aufgabe trifft es eigentlich nicht so ganz. Wir geben ja nicht auf.“ Die Geschäfte liefen bis zuletzt weiter gut. Die Entscheidung, das Traditionsgeschäft zu schließen, habe er aus persönlichen Gründen getroffen. Eine Nachfolge innerhalb der Familie habe sich nicht ergeben. Berkemeiers drei Kinder gehen andere Wege. Und seine Frau Christiane kann sich darüber freuen, mit ihrem Mann künftig noch mehr Zeit verbringen zu können.

Eine Sache schwebt Hermann-Josef Berkemeier schon vor: vielleicht eine Alpenüberquerung oder den Jakobsweg erneut in Angriff zu nehmen. Doch zunächst steckt er seine Energie in den Ausverkauf und packt noch einmal kräftig mit an.



Mit bis zu 4000 Besuchern war der „Beckumer Frühlingsduft“ in der „Berkemeier Home Company“ immer gut besucht. Das Foto entstand in diesem Jahr. Auch die „Ladies Night“ kam bei Frauen sehr gut an. In diesem Jahr wird sie nicht stattfinden. Archivfoto: Möllers

Hintergrund

Vor 123 Jahren setzte Hermann-Josef Berkemeiers Urgroßvater den Grundstein für das Unternehmen am Elker 14 in Beckum. Neben einem landwirtschaftlichen Betrieb entstand eine Schreinerei. Im Jahr 1927 übernahm der Großvater des heutigen Inhabers, Hermann, den Betrieb. Die Landwirtschaft rückte etwas in den Hintergrund. Die ersten Serienproduktionen von Tischen starteten. 1957 übernahm Heinz Mackel als Schwiegersohn das Ruder, bis sein Sohn Hermann-Josef Berkemeier ab 1987 das Geschäft übernahm. Bis heute leitet er die Geschicke des Beckumer Traditionsunternehmens, das den Schwerpunkt inzwischen auf den Einzelhandel mit Möbeln und

Gartenmöbeln gelegt hat.

Ein Polstermöbelspezialist wird die Immobilie am Elker 14 demnächst mieten. Inhaber und Geschäftsführer Hermann-Josef Berkemeier rechnet damit, dass es im Februar oder März 2025 zur Neueröffnung kommen könnte. Vorausgesetzt, alles laufe nach Plan.

Im Möbelgeschäft läuft der Betrieb derweil auf Hochtouren. Der Ausverkauf lockt zahlreiche Kunden an. „Selbstverständlich werden alle laufenden Aufträge weiterhin zur vollsten Zufriedenheit bearbeitet. Auch Neubestellungen nehmen wir bis zum Ende des Räumungsverkaufs entgegen“, versichert Hermann-Josef Berkemeier. (mag)